Moosbauer ZEITUNG
★ ★ ★ ★ CAMPING • RESTAURANT • INSPIRATION
KOSTENLOSES LESEEXEMPLAR
www.moosbauer.com
Ausgabe 13 • März 2020 • Herausgeber: Camping Moosbauer • Moritzinger Weg 83 • I-39100 Bozen • Tel. +39 0471 918 492
klimaneutral gedruckt
cartamela apfelpapier

PLASTIK LIEGT IN ALLER MUNDE... UND NICHT NUR DORT

KUNSTSTOFF – Das einst so gepriesene und beliebte Material, ist plötzlich zum Buhmann geworden. Warum? Wie konnte es soweit kommen? Gibt es „ehrliche" Alternativen?

Bereits der bekannteste Südtiroler, Ötzi, benutzte eine Art Kunststoff, um seine Pfeilspitzen zu befestigen. Das Birkenpech, den steinzeitlichen Allzweckkleber, gewann er aus Baumrinde.
Im Mittelalter, Mitte 16. Jahrhundert fand erstmals ein Augsburger Benediktinerpater heraus, dass man mit Magerkäse ein, im warmen Zustand formbares und erkaltet ein sehr festes, Material herstellen konnte. Das Kasein war durchscheinend, hart wie Knochen, einfärbbar und wurde z. B. für Trinkbecher oder Schmuck benutzt.
Die heutigen Kunststoffe aus fossilen Rohstoffen wurden erst im 19. und 20. Jahrhundert erfunden. Dies geschah meist zufällig, wie bei PVC oder Styropor, die sich aus „vergessenen" Proben entwickelt haben, oder durch Herumexperimentieren und Nachbauen von makromolekularen Naturstoffen, um alternative Materialien zu finden. So z.B. wurde Zelluloid als Ersatzmaterial für Elfenbein in der Billardkugel Produktion entwickelt, später aber dann, wegen seines Knalleffekts, in der Filmindustrie verwendet.
Kunststoffe waren Problemlöser, Alternativen für knappe und meist teure Naturmaterialien, ein Segen für die Industrie. Was keiner vorhersehen konnte, war jedoch der Boom in der Massenherstellung von Wegwerfprodukten und das darauffolgende Müllproblem. Lange wurde alles einfach verbrannt, verbuddelt oder ins Meer geworfen – leider großteils auch heute noch. Erst als die Industrieländer im Verpackungsmüll erstickten, wurde 1990 der erste Schritt in puncto Recycling gemacht.
Das Problem Plastikmüll ist aber trotz Recyclingansätzen nicht gelöst. Überall in der Natur, auf den Straßen und in Gewässern findet man Säckchen, Flaschen, Zigarettenstummel, Kaugummis und und und. Über kurz oder lang gelangen diese schlussendlich ins Meer. Es sieht nicht nur hässlich aus, es gefährdet auch die Gesundheit von Natur, Tieren und Menschen. Kunststoffe lösen sich nicht in Nichts auf, sondern zersetzen sich in Kleinteile und später in Microplastik. Als solches gelangt es dann in den Organismus von Fisch, Tier und Mensch und in die Umwelt. Sogar im ewigen Eis und auf dem Mount Everest wurde Mikroplastik entdeckt.

Was können wir also dagegen tun?
(weiter geht's auf der nächsten Seite)

Inhalt

Bioplastik - eine gute Alternative?	2
Nachhaltigkeit beim Moosbauer	3
Nachgefragt	4
Fotostory	6
Restaurant Moosbauer	7
Veranstaltungen 2020	8
Veranstaltungen in Südtirol	9
Das Moosbauer ABC	10
Ausflüge mit Hunden	13
Wandertipps	14
Fahrradtouren	15
Freizeitaktivitäten	16
Kinderseite	17
Was sie immer schon über Südtirol wissen wollten	18
Achtung Spannung	21

BIOPLASTIK – EINE GUTE ALTERNATIVE?

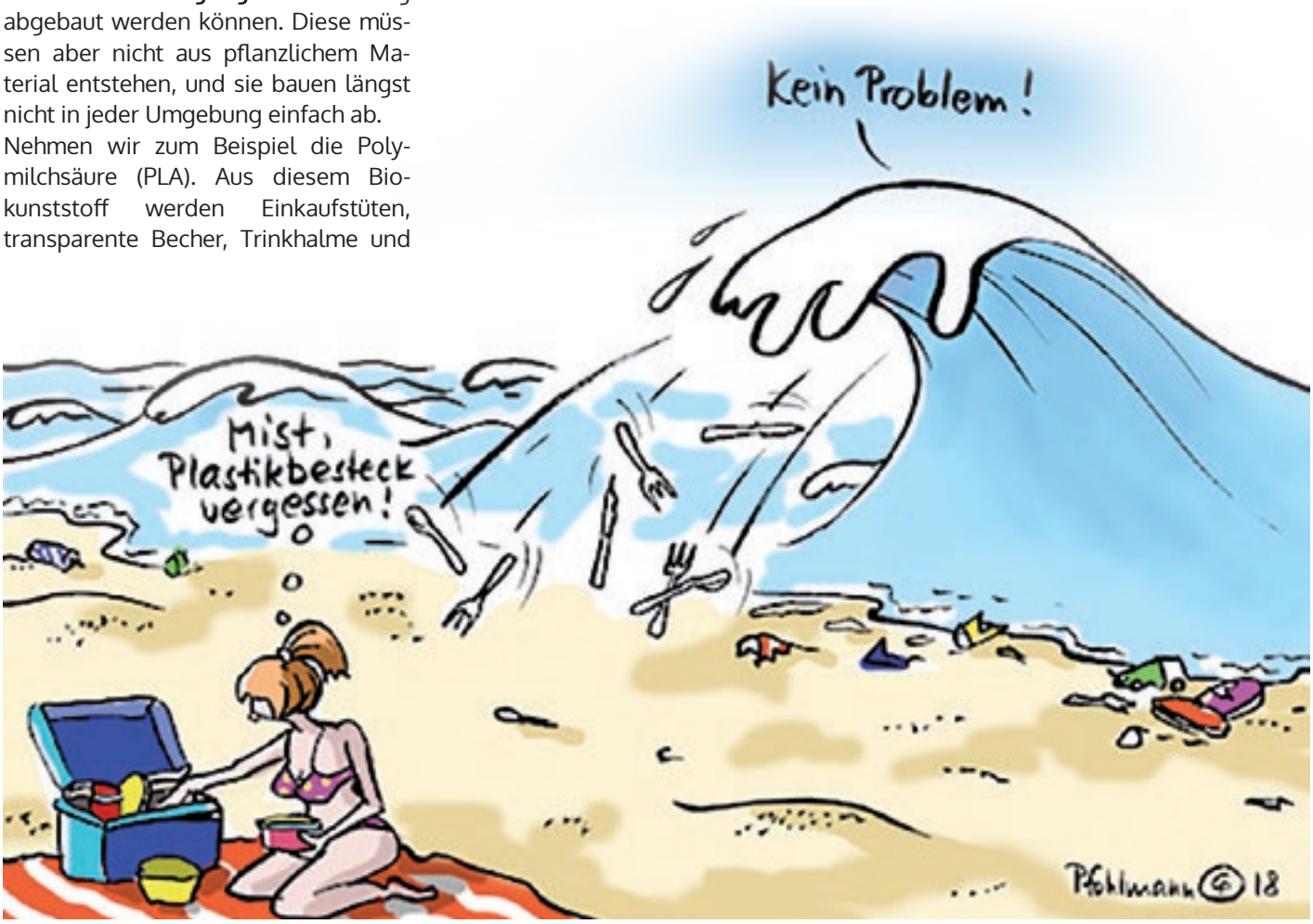
Viele glauben mit der Erfindung von Bioplastik haben wir das Problem Plastikmüll gelöst. Das ist so aber nicht ganz richtig. Um den Begriff Bioplastik herrscht ziemliche Verwirrung. Eine weitverbreitete, aber falsche Annahme, lautet, dass Biokunststoffe immer aus Pflanzen hergestellt und in der Umwelt vollständig abgebaut werden. So einfach ist das aber nicht.

Unter dem Begriff Bioplastik werden zwei verschiedene Eigenschaften von Kunststoffen zusammengefasst: Es gibt die biobasierten Kunststoffe, also Kunststoffe, die aus Pflanzen hergestellt werden. Sie sind aber nicht unbedingt biologisch abbaubar. Und es gibt die biologisch abbaubaren Kunststoffe. Das sind Kunststoffe, die von Mikroben in überschaubarer Zeit und **unter bestimmten Bedingungen** vollständig abgebaut werden können. Diese müssen aber nicht aus pflanzlichem Material entstehen, und sie bauen längst nicht in jeder Umgebung einfach ab.
Nehmen wir zum Beispiel die Polymilchsäure (PLA). Aus diesem Biokunststoff werden Einkaufstüten, transparente Becher, Trinkhalme und andere Produkte hergestellt. PLA kann aus Pflanzenmaterial wie Maiszucker, Kartoffel oder Zuckerrohr gewonnen werden und ist zwar grundsätzlich recycelbar, biologisch abbaubar und kompostierbar. Aber das bedeutet nicht, dass das Material auch in der Natur abgebaut wird. Hier wird leider viel „schöngeredet". Ein gutes Beispiel hierfür sind Trinkhalme. Sie sind teurer als klassische Plastik-Trinkhalme, bauen sich aber am Strand oder im Meer nicht einfach ab. Auf der Verpackung steht, dass sie biologisch abbaubar sind, aber dies geschieht nur unter bestimmten Bedingungen: spezialisierte industrielle Kompostanlagen und Temperaturen von über 58 °C. Zudem muss das Material auch speziell eingesammelt und von den Kompostanlagen akzeptiert werden, was leider meist nicht der Fall ist.

Was können wir also wirklich tun?

Auf Wegwerfprodukte und Verpackungsmaterial aus Plastik verzichten!

Es geht auch ohne Plastiktüte, Trinkhalme, Einweg Plastikbecher, -teller und -besteck. Nach Kindergeburtstagen, Picknicks oder BBQs landen jährlich Tonnen von diesen unnützen Produkten auf dem Müll, und dies nur weil wir auf einen Abwasch verzichten wollen. Dabei schenken ein schönes Geschirr, Gläser (oder Mehrwegbecher) und ein richtiges Besteck einer Feier Charm und Flair.



NACHHALTIGKEIT BEIM MOOSBAUER

Was machen wir eigentlich für unseren Klimaschutz, dass wir uns ein nachhaltiges Unternehmen heißen dürfen? Hier einen kurzen Blick hinter die Kulissen:

Am Platz: Warmwasserbereitung und Strom durch Solarenergie und Solarabsorber, LED-Beleuchtung, wassersparende Duschköpfe und Wasserhähne, Salzwasserpool mit Elektrolyseverfahren, hauseigene Bienenvölker, didaktischer Hochbeetgarten und Insektenhotel, Solarkocher, Recyclinginsel für Mülltrennung, Ladestation für E-Autos, Fahrradverleih, Lernkeller mit nachhaltigen Seminaren, Verkostungen und Filmabenden

Im Restaurant: hochwertige regionale und saisonale Lebensmittel, Fleischankauf von ganzen oder halben Tieren aus der näheren Umgebung beim Dorfmetzger, kompostierbare Servietten und Eisbecher, nachhaltige Menüabende und Vorträge

Im Geschäft: hochwertige regionale und saisonale Lebensmittel, Getränke in Glasflaschen, Wasser aus dem Spender, frisches Brot vom Bäcker, Stoffbrotsäckchen, hauseigener Bienenhonig (solange der Vorrat reicht), Papiertüten

Im Büro: Apfelpapier, Recyclingpapier, klimaneutrale Drucksorten, Onlinemarketing, umweltfreundliches Büromaterial, Reduzierung bzw. Austausch von Drucksorten in umweltfreundliche Alternativen.

Hinter den Kulissen: Wärmerückgewinnung, Reinigung der Sanitäranlagen mit effektiven Mikroorganismen, umweltfreundliche Reinigungs-, Wasch- und Spülmittel, biologisch abbaubare Müll- und Hundekot-Säckchen, ausgewählte Lieferanten und Produzenten mit klimafreundlicher Arbeitsweise, keine Spritzmittel, klimaneutrales Unternehmen seit 2016, Mitglied von ECOCAMPING, Mitglied im Klimaneutralitätsbündnis 2025

Klimaneutralität

Seit 2016 dürfen wir uns ein „100% klimaneutrales Unternehmen nennen. Das heißt, dass wir in einem ersten Schritt unseren sogenannten CO_2 Fußabdruck erheben und ihn durch gezielte Maßnahmen kontinuierlich reduzieren. Doch trotz aller Bemühungen wird es immer einen Rest an CO_2 Emissionen geben, die wir als Unternehmen verursachen. CO_2 Emissionen die den Klimawandel weiter begünstigen. Dabei spielt nicht nur die Energie eine Rolle. Auch auf welchem Papier wir drucken, der

Einsatz von Reinigungsmittel, die Art der Speisen in Shop und Restaurant; all dies gemeinsam erzeugt unseren CO_2-Fußabdruck. Um „klimaneutral" wirtschaften zu können, müssen wir diesen Grundstock ausgleichen. Dies geschieht durch sogenannte Kompensationsprojekte, Klimaschutzprojekte weltweit. Wir arbeiten hierbei mit myclimate zusammen. Eine weltweit anerkannte Stiftung in der Schweiz die die Hochwertigkeit und Qualität der Kompensationsprojekte überwacht. So können wir jährlich unseren Beitrag leisten, um aktiv gegen den Klimawandel einzustehen.
Weiteres bieten wir auch unseren Gästen an (frei nach dem Motto: Nichts muss, alles darf) ihre An- und Abreise klimaneutral zu gestalten. Dazu gibt es auf unserer Webseite einen Link zu einem einfachen Berechnungstool wo ersichtlich wird, wie viel CO_2 die Anfahrt zum Moosbauer verursacht. Mit ein paar Klicks kann die Kompensation direkt über myclimate gemacht werden.

Neugierig geworden? Halten Sie einfach Ihre Handykamera auf den QR Code um auf die Webseite von MyClimate zu gelangen, oder geben Sie die Adresse www.myclimate.org in Ihren Browser ein.

Nachgefragt bei Klaus Egger:

DIE UMSTRITTENSTEN MYTHEN UND FAKTEN ZU KLIMASCHUTZ UND KLIMAWANDEL

Klaus Egger, der Herr im Hause Moosbauer, hat sich in den letzten Jahren als Campingplatzbetreiber zurückgezogen und sich zum Experten für Klimaschutz und Nachhaltigkeit spezialisiert. 2013 begann er nebenberuflich als Unternehmensberater in Sachen Umweltschutz für das Unternehmen Terra Institut zu arbeiten, seit 2019 arbeitet er hauptberuflich als persönlicher Berater des Südtiroler Landeshauptmannes, Arno Kompatscher. Dies haben wir uns zu Nutze gemacht, und Ihn gebeten einige der gängigsten Mythen und Fragen zum Thema Klimawandel für unsere Gäste aufzuklären.

„Der Klimawandel ist doch nur wieder eine Erfindung für kommerzielle Zwecke."

KE: Der Klimawandel wird unser Konsumverhalten ändern, das ist sicher. Im besten Fall aber entgegen gesetzt einer „kommerziellen" Logik. Denn die neue Art mit Ressourcen umzugehen verändert die Wirtschaft mittelfristig derart stark, dass die meisten Unternehmen noch gar nicht wissen wie damit umgehen. Die aktuelle Wirtschaft hätte viel mehr davon, wenn es den Klimawandel nicht gäbe. Was natürlich auch wahr ist, ist, dass im Moment viele Unternehmen versuchen mit dem „Geschäftsmodell Klimawandel" Profite zu machen.

„Klimaerwärmung? So kalt wie 2019 war es im Frühling noch nie!"

KE: Es ist wichtig zu verstehen, dass es einen großen Unterschied gibt zwischen „Wetter" und „Klima". Wenn man von Wetter spricht, dann wird der augenblickliche Zustand eines Ortes definiert. Dieser Zustand des Wetters kann sich mehrmals am Tag ändern. Das Wetter beinhaltet die Sonneneinstrahlung, den Luftdruck, die vorherrschenden Winde sowie Nebel oder Regen. Das kann auch eine Jahreszeit betreffen. Um von einem Klima sprechen zu können, muss man alle Witterungseinflüsse über einen längeren Zeitraum zusammenfassen und dann den Mittelwert berechnen. Mindestens über einen Zeitraum von 30 Jahren. Und in diesem Zusammenhang ist es mittlerweile wissenschaftlich bestätigt, dass die mittlere Temperatur von Beginn der Aufzeichnung im Jahr 1880 bis 2016 um mehr als 1°C zugenommen hat. Am schnellsten passierte dies in den letzten 50 Jahren.

„2°C auf oder ab, das merkt man ja kaum."

KE: Der Gedanke drängt sich auf und wird deshalb intensiv untersucht. Mit mittlerweile sehr konkreten Antworten. Der Zwischenbericht des Weltklimarates 2018 bringt diese Thematik auf den Punkt. Bei zwei Grad Erwärmung wird der Meeresspiegel bis zum Jahr 2100 um mehr als einen Meter steigen. Das ist das Ende für sehr viele Inseln dieser Erde und küstennahe Städte müssen kilometerweit ins Innere umgesiedelt werden. 99 Prozent der Korallenriffe sind dann vom Absterben bedroht. Starke Stürme und Wetterextreme nehmen zu. Es droht ein unumkehrbarer Abschmelzprozess der Eisschilde in Grönland und der westlichen Arktis. 20 bis 30 Prozent der Tier- und Pflanzenarten sind in einem Zwei-Grad-Szenario vom Aussterben bedroht. Bis zu zwei Milliarden Menschen würden unter Wasserknappheit leiden. In Nordafrika und im Nahen Osten schrumpfen die Wasserressourcen um rund 20 Prozent. Auch die Ernteeinbußen nehmen zu. Was noch viel schwerer zu erforschen sind, aber noch gravierendere Auswirkungen haben könnten sind die Effekte, die sich gegenseitig verstärken, wie z.B. das Auftauen der Permafrostböden in Sibirien mit gleichzeitiger Entweichung von massenhaft Methangas in die Atmosphäre. Somit JA, 2° würden wir sehr stark merken.

„Der vom Menschen verursachte CO_2-Ausstoß ist viel zu gering, um für den Klimawandel eine Rolle zu spielen."

KE: Es geht bei den Klimaveränderungen nicht nur um CO_2. Es geht auch um Methan, um Lachgase, Aerosole und noch weitere Faktoren. Um jedoch eine gemeinsame Messgröße zu haben, werden alle einflussgebenden Faktoren in CO_2 umgerechnet. Der Weltklimarat (IPCC) an dem Wissenschaftler aus aller Welt beteiligt sind geht davon aus, dass die Erwärmung um 0,7°C von 1951 bis 2010 hauptsächlich menschengemacht ist. Hingegen wird der Beitrag der natürlichen Faktoren (z.B. Sonnenaktivität oder Vulkanausbrüche) auf 0,1°C geschätzt. Dies kann man auch in Konzentration der Treibhausgas-Parti-

kel messen. Während 250 - 350 ppm (parts per million) eine normale CO_2 Konzentration in der Atmosphäre sind, haben wir mittlerweile 420 ppm. Und diese hängen eins zu eins mit menschlichen Aktivitäten zusammen.

„Die Fleischwirtschaft ist schuld am verstärkten Treibhauseffekt"

KE: Ja und nein. Ja, weil effektiv die Art und Weise wie Tiere gehalten und gemästet werden, dazu beiträgt die Klimakrise zu verschärfen. Aber auch nein, weil wir es uns zu leicht machen würden nur auf die Fleischindustrie zu schimpfen. Denn, wer isst das ganze Fleisch? Wenn es früher den Sonntagsbraten einmal die Woche gab, wird heute jeden Tag Fleisch konsumiert. Vom Filet über das Grillhändl zur Wurstsemmel. Die Fleischindustrie ist für ca. 15% aller Emissionen weltweit verantwortlich. Nimmt man indirekte Maßnahmen der Landwirtschaft, die dazu notwendig sind (z.B. Landverbrauch) noch dazu, sind wir bei fast 25%. Aber ein genereller Fleischverzicht wäre gar nicht notwendig. Zwei entscheidende Maßnahmen würden helfen: Erstens hochwertiges und artgerecht produziertes Fleisch zu konsumieren und den Konsum auf ca. 300 gr pro Woche zu beschränken. Das wären 2-3 Mal die Woche (je nach Portionen) Fleischkonsum. Dann würden auch die Ausgaben für das Fleisch ungefähr gleichbleiben.

„Solange Amerika und andere Großmächte nichts gegen den Klimawandel unternehmen, ist es sinnlos, wenn wir kleinen Fische was tun."

KE: Wer durch solche Gedanken sein eigenes (wenig nachhaltiges) Handeln rechtfertigt, ist noch nicht tief genug in die Materie eingetaucht oder verdrängt sie und will sie einfach nicht verstehen. Die Faktenlage sagt uns eindeutig, dass dies kein kleines, unbequemes Problem ist, sondern wir sprechen von einer existentiellen Bedrohung für die Art Mensch. Ich beantworte diesen Vorwurf auch immer gerne mit dem Satz: *Wenn meine Kinder in 30 Jahren zu mir kommen und fragen „Wo warst du als wir noch etwas hätten ändern können?" dann will ich sagen können: „Ich tat was ich konnte."* Und unterschätzen wir nie, wie einzelne Menschen andere inspirieren können. Greta Thunberg macht es uns zurzeit auf wunderbare Weise vor.

„Die Entwicklungsländer verdrecken unsere Welt, weil sie keine Bildung haben."

KE: „Beende die Armut und du löst das Nachhaltigkeitsproblem." Dieser Satz stammt von der berühmten Tierforscherin Jane Goodall. Wenn Menschen nicht mehr täglich ums Überleben kämpfen müssen, haben sie plötzlich Zeit sich mit anderen Dingen zu beschäftigen. Wie z.B. Bildung. Somit ist die Aussage zwar richtig, bringt mich aber keiner Lösung näher. Wir müssen für diese Bildung sorgen. Andererseits ist die ganze Wahrheit sogar noch etwas unbequemer. Menschen in Armutsverhältnissen verdrecken zwar vielleicht lokal mehr ihre Umwelt, schädigen den Planeten aber weniger als wir in der westlichen Welt. Unser Lebensstil, wenn auch verbunden mit Bio-Lebensmittel und Recycling, verbraucht viel mehr Ressourcen dieses Planeten (und somit erzeugen wir auch mehr Emissionen), als die Armen dieser Welt. Ein etwas sarkastisches Zitat eines Globalisierungskritiker lautet demnach auch: „Es gäbe keinen Klimawandel und keine Ressourcenkrise, wenn wir alle in Slums leben würden." Ein gutes Mittel, um die eigene schädigende Auswirkung auf die Umwelt zu messen ist der „ökologische Fußabdruck". Kann man ganz einfach im Internet kostenlos durchrechnen.

„Die Produktion und die Entsorgung der Lithiumbatterien eines E-Autos schaden der Umwelt gleich viel, wenn nicht mehr, als ein Dieselauto mit 200.000 km Laufzeit."

KE: Diese Rechnung stimmt, wenn wir in der ganzen Produktions-, Nutzungs- und Entsorgungskette eines E-Autos die schlechtesten und ungünstigsten Parameter annehmen. Wenn ich die Rechnung aber umgekehrt mache und die besten Parameter annehme (genutzte Energie für Produktion und Nutzung aus erneuerbaren Quellen, bewusster Konsum und vor allem funktionierende Wiederverwertung und/oder Recycling der Batterien) dann sind wir im Vergleich mit einem Dieselauto bei 7.000 km Laufzeit.

„Wasserstoff Autos sind explosionsgefährdet und somit gefährlich."

KE: Jede neue Technologie kann auch Gefahren bergen. Rein von der Gefährlichkeit ist jedoch ein Benziner weitaus gefährlicher als ein Wasserstoff Auto. Und auch eine Batterie, eine Druckdose (Haarspray) kann explodieren. Ich fahre selbst ein Wasserstoffauto und fühle mich sehr sicher. Da mache ich mir über die Fahrweise mancher Verkehrsteilnehmer mehr Gedanken.

„Den Klimawandel können wir nicht mehr stoppen."

KE: Leider richtig. Wenn wir heute sofort unsere Emissionen stoppen, würde es noch 30 Jahre dauern, bis dies wirksam wird. So lange bleiben diese Partikel in der Atmosphäre wirksam. Das heißt, ja, es wird in naher Zukunft viele Menschen auf diesem Planeten verstärkt treffen und wir werden alle die Auswirkungen mehr oder weniger zu spüren bekommen. Aus diesem Grund wird auch (teils hinter den Kulissen) massivst an „Klimaanpassungsstrategien" gearbeitet. Um die schlimmsten Auswirkungen zumindest abfedern zu können. Und das ist auch möglich, wenn wir entschieden handeln. Somit könnte man auch sagen: ***„Stoppen können wir den Klimawandel nicht, aber wir könnten mit einem blauen Auge davonkommen" Und zumindest das, denke ich, sind wir unseren Kindern und Enkeln schuldig.***

Die Sendung mit der Mau... nein, Quatsch Biene

Heutiges Thema: **So wird ein Gerstenkorn zum erfrischenden Craft Beer**

Wir sind beim Moosbauer. Heute besuchen uns Martin und Alex. Sie sind Südtirols Pioniere in Sachen heimwerkliches Bierbrauen. Und genau dabei werden wir den beiden nun über die Schulter schauen.

1

Das ist Martin. Er schrotet das Gerstenmalz in seiner selbstgebauten Mühle, die er mit Hilfe einer Bohrmaschine antreibt.

2

Das geschrotete Malz wird nun mit Wasser vermischt und erwärmt. Das nennt man Maischen. Dabei werden Proteine im Getreide zu Zucker umgewandelt.

3

Beim Läutern werden die flüssigen Bestandteile der Maische von den festen getrennt. Die gewonnene Würze wird dann zum Kochen gebracht.

4

Während des Kochvorgangs wird der Hopfen beigefügt. Dieser verleiht dem Bier sein Hopfenaroma und hilft, dass der Schaum im Glas stabil bleibt.

5

Nun wird der Sud ins Gärfass gepumpt und abgekühlt.
Sobald die benötigte Temperatur erreicht ist, kann die Hefe beigemischt werden.

6

Diese wird nun von Hans, der zum Helfen vorbeigekommen ist, mit einem großen Kochlöffel untergerührt. Der Sud ist jetzt bereit für die Gärung.

7

Bei der Gärung wird Zucker in Alkohol umgewandelt.

8

Ist der Gärprozess abgeschlossen, kann das Bier in Flaschen abgefüllt werden.

9

Jetzt folgt der schwierigste Teil... das Warten. 8 Wochen muss das Bier nun reifen bevor es endlich verkostet werden kann. Na, dann... Prost!!

RESTAURANT MOOSBAUER - „BACK TO THE ROOTS“

Willkommen!
In unserem Restaurant Moosbauer erwartet Sie eine regionale, saisonale und ganzheitliche Küche gespickt mit einer anschaulichen Auswahl an erlesenen Bieren und regionalen Weinen.

Unsere Philosophie – die ganzheitliche Küche

Wir mussten das Rad nicht neu erfinden. Die Küche, die Rezepte vergangener Tage waren schon sehr nachhaltig. Die Menschen bezogen Ihre Produkte aus ihrer Umgebung, waren auf saisonale Gegebenheiten angewiesen, für Geschmack und Herzhaftigkeit wurden natürliche Gewürze verwendet und schlussendlich wurde so viel wie möglich von den Produkten verarbeitet. Ob nun Fleisch, Fisch oder Gemüse; alles was man verwerten konnte wurde auch verwendet. Und so definieren auch wir unsere „nachhaltige“ Küche; nach diesen vier Grundpfeilern:

1. Lokal, regional und dann... ?

Unser Ziel ist es Produkte aus Südtirol einzukaufen. Wenn wir jedoch hier nicht fündig werden, ist unsere „Regionalität“ ein Umkreis von 500 km, der Alpenraum. Nur im Ausnahmefall werden Produkte außerhalb dieser „Region“ bezogen, z.B. bei Gewürzen.

2. Saisonal

Ob Obst, Gemüse oder Fleisch. Diese finden Sie bei uns zur rechten Zeit des Jahres am Teller. Sollte etwas von weiter herkommen, zählt die Saison am Ursprungsort und nicht das Züchten in Gewächshäusern.

3. Ehrlich und natürlich

Am Ort des Rohstoffes, am Ort der Produktion, in der Verarbeitung; überall können Arbeitsbedingungen Lebensmittel verbessern oder verschlechtern. Bio und Fair Trade sollten Standard sein. Beim Einkauf wird der Hausverstand eingesetzt. Ein lokales Produkt, wenn auch konventionell, ist uns oft lieber, als ein Bio Produkt von sehr weit her. Wo wir einen „gesunden“ Beitrag leisten können ist schlussendlich in der Küche. Wir garantieren unseren Gästen, dass wir keinerlei Geschmacksverstärker benutzen.

4. „from NOSE to TAIL“

„Von der Nase bis zum Schweif“, so heißt der neue (alte) Trend der nachhaltigen Küche. „Ein Tier schenkt uns mehr als nur sein Filetstück“ (Alexander Holzner, unser Metzger des Vertrauens), deshalb kaufen wir nicht Fleischstücke nach Gewicht, sondern ganze oder halbe Tiere, wie es bereits frühere Generationen taten.
Alles wird frisch zubereitet und ist nur begrenzt erhältlich: Ist ein Teil des Tieres aufgebraucht, kommt es vom Menü. Dies bietet nicht nur den Restaurantgästen, sondern auch uns die Möglichkeit, ständig neue Gerichte zu entdecken und zu verkosten.

Unsere Passion – das Bier

Bier ist sehr vielfältig. Es kann als Durstlöscher, als Aperitif, als Cocktail oder als Speisenbegleiter genossen werden. Dank der großen Sortenvielfalt lässt sich sehr gut kombinieren, ob süß, würzig, rauchig, oder erfrischend, es gibt für jeden Geschmack das perfekte Bier.
Schon seit geraumer Zeit tut sich einiges in der Südtiroler Bier-Welt und das wollen wir Ihnen nicht vorenthalten! Neben einem lokalen, naturbelassenen Bier vom Fass finden Sie bei uns eine anschauliche Auswahl regionaler Biersorten von der Flasche, sowie internationale Spezial Biere. Mia Egger, Betreiberin von Camping und Restaurant Moosbauer ist ausgebildete Bier-Sommelière und Bierkritikerin und wählt die Biere selbst aus. Gerne steht Sie Ihren Gästen für Empfehlungen zur Verfügung.

Unsere Pizza aus dem Holzofen

Bei so viel Regionalität darf ein Stück Italien nicht fehlen. Unser Pizzaiolo bereitet den Teig selbst zu und bäckt den beliebten Fladen immer frisch im Holzofen.

NACHHALTIGKEIT WIRD BEI UNS BELOHNT!
Wer seine TAKE AWAY PIZZA auf einem Teller, eigener oder vom Restaurant, abholt und somit auf den Karton verzichtet, wird belohnt! Pro Pizza ziehen wir € 0,50 vom Preis ab. Der geliehene Teller darf gerne ungewaschen zurückgebracht werden.

INSPIRATION – unsere Veranstaltungen

Wie jedes Jahr haben wir uns auch für diese Saison interessante und inspirierende Events und Veranstaltungen einfallen lassen.

Lernverkostungen

Wöchentlich, immer Donnerstagabend um 20 Uhr (ausgenommen Juli / August), werden abwechselnd Wein-, Schnaps-, oder Bierverkostungen von lokalen Produzenten abgehalten. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung an der Rezeption ist erforderlich. Bei zu wenigen Teilnehmern kann der Abend kurzfristig abgesagt werden.

Kochkurse

Wöchentlich, immer montags (ausgenommen Juli/August), lernen Sie bei unserer Seniorchefin Reiny die Geheimnisse der Südtiroler Schmankerln kennen. Abwechselnd werden Apfelstrudel, Schlutzkrapfen oder Speckknödel zubereitet und anschließend vernascht. Die Teilnahme ist für unsere Gäste kostenlos. Eine Anmeldung an der Rezeption ist erforderlich. Bei zu wenigen Teilnehmern kann der Kurs kurzfristig abgesagt werden.

Filmabende

Bei den wöchentlichen Filmabenden zeigen wir Ihnen abwechselnd interessantes und lehrreiches zu den Themen Südtirol und Nachhaltigkeit. Termine und Infos finden Sie in den Schaukästen. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung an der Rezeption ist erbeten.

Ausflüge zu lokalen Produzenten

NEU: Für die Saison 2020 planen wir Ausflüge zu verschiedenen lokalen Unternehmen, darunter Käseproduzenten, Eiswerkstatt, Bierbrauereien, nachhaltigen Geschäften... lassen Sie sich überraschen.

Kinderanimation

Von Mitte Juli bis Ende August, von MO-FR 9-11 Uhr, dürfen alle Kinder (unter 5 Jahren in Begleitung) am Kinderprogramm teilnehmen. Es wird abwechselnd gespielt, gebastelt, gebacken, getanzt, geturnt oder „geplantscht". Unsere Sommerpraktikantin freut sich auf euer Mitmachen.

Homebrewing – das Bierbrau-Praxisseminar

In Zusammenarbeit mit zwei engagierten Hobbybrauern erlernen Sie die Kunst des Bierbrauens für zu Hause.

Bierverkostung

Biersommelier Mia Egger und Hobbybrauer Martin Bozzetta entführen Sie in die Welt der Biere. Hierbei kommen nicht nur Südtiroler Biere zum Einsatz, sondern auch Spezialitäten aus anderen Ländern. Erfahren Sie was Craft-Beer ist und entdecken Sie Biere aus Belgien und Italien (auf Anfrage, min. 4 Teilnehmer).

Grillen mal anders

Seit einigen Jahren veranstalten wir am Platz Grillkurse mit Nachhaltigkeitscharakter für Gäste und Interessierte in Zusammenarbeit mit Südtiroler BBQ. Das Besondere an den Kursen ist, dass es nicht nur um die Techniken geht, sondern auch um die Lebensmittel, um das ganzheitliche Tier, um den Respekt davor.

Fleischgenuss ohne Verdruss

Seit 2017 veranstalten wir in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, dem Ökoinstitut und unserem Metzger des Vertrauens, Genuss-Vortragsabende zum Thema „From nose to tail". Während Alexander Holzner, von der gleichnamigen Dorfmetzgerei in Lana, über die Zustände in der Fleischproduktion, die fatalen Hintergründe der Tierhaltung und die Lichtblicke in der neuen Gesetzgebung spricht, dürfen die Zuhörer ein leckeres, dem Thema abgestimmtes Menü genießen, welches unser Chefkoch Mahamud extra dafür zubereitet.

Geplante Events und Workshops für das Jahr 2020

Jahr für Jahr möchten wir unser Lernprogramm und den Veranstaltungskalender immer weiter in Richtung Nachhaltigkeit lenken. Hierfür planen wir Workshops zum Thema Urban Gardening und Heilkräuter und Events wie nachhaltige Modeschauen, Floh- oder Tauschmärkte. Lassen Sie sich überraschen.

Ausführliche Informationen und Termine zu den Veranstaltungen finden Sie unter **moosbauer.com** oder kontaktieren Sie mich unter **sabine@moosbauer.com**

++ MÄRKTE ++

OBSTMARKT
MO - SA von ca. 8.00 - 19.00

KRÄMERMÄRKTE

Montag:	Bozen - Don Bosco St. Pauls/Eppan
Dienstag:	Bozen – Piacenza-straße und Haslacher Straße St. Michael/Eppan St. Jakob/Leifers
Mittwoch:	Kaltern Klobenstein/Ritten
Donnerstag:	Bozen – Rovigostraße
Freitag:	Meran – Praderplatz Lana
Samstag:	Bozen – Siegesplatz

BAUERNMÄRKTE
von 7.30 - 13.30 Uhr
Dienstag: Europaallee, Mazziniplatz, Rathausplatz
Freitag: Rathausplatz, Don Bosco Platz, Claudia Augusta Straße
Samstag: Matteottiplatz

MARKUSMARKT IN AUER
Die idyllische Ortschaft Auer in Südtirols Süden organisiert alljährlich den traditionellen Markusmarkt. Der Markt ist für Touristen ebenso wie für die Einwohner immer wieder ein Event. Immerhin reichen seine Ursprünge bis ins 18. Jahrhundert zurück. Seit jeher wird der Markt am 25. April veranstaltet.

LANGE EINKAUFABENDE MIT RAHMENPROGRAMM
In den Monaten Juli und August veranstalten zahlreiche Südtiroler Gemeinden lange Einkaufsabende mit Musik und Unterhaltung. Nähere Infos erhalten Sie an der Rezeption oder an der Infotafel.

Die Informationen zu den optimalen Busverbindungen hin zu den Märkten erfahren Sie an der Rezeption. Die Märkte in Bozen sind alle auch mit dem Fahrrad in 10 bis 25 Minuten zu erreichen (Distanz zwischen zwei und fünf km).

Foto: IDM Südtirol/Daniel Geiger

DAS SOLLTEN SIE NICHT VERPASSEN...

...neben den vielen Veranstaltungen, die Sie direkt am Campingplatz besuchen können, gibt es einige Termine, die Sie sich unbedingt notieren sollten:

BOZNER BLUMENMARKT
Seit über 125 Jahren verwandelt sich der Waltherplatz am 30. April und 1. Mai für zwei Tage in ein Meer von Farben und Düften.

GENUSSFESTIVAL IN BOZEN
Mitte/Ende Mai 2020
Bei diesem Highlight für die Sinne werden typische Südtiroler Produkte direkt von den Produzenten präsentiert und verkauft. Konzerte, Kochshows, Kurse und andere Veranstaltungen machen das Festival komplett.
www.genussfestival.it

NACHT DER KELLER
Die sonst verschlossenen Keller der Südtiroler Weinstrasse werden am Samstag, 06. Juni 2020 von 17 bis 24 Uhr geöffnet und die noch jungen Weine aufgeschenkt. Man zieht sozusagen von Keller zu Keller und kann für sich selbst das beste Tröpfchen „suchen".

SÜDTIROLER ERDBEERFEST IM MARTELLTAL
Am letzten Wochenende im Juni wird die rote Beere zwei Tage lang gefeitert mit Anschnitt der Riesenerdbeertorte, Krönung der Erdbeerkönigin, Frühshoppen, viel Musik und Unterhaltung für Groß und Klein.

SÜDTIROL JAZZFESTIVAL
Ein ganz außergewöhnliches Erlebnis für's Ohr, für's Auge, für's Gemüt. An verschiedensten Orten – in Museen, Schlössern, auf Almen und Pässen – spielen vom 26.06. bis zum 05.07.2020 junge Talente gemeinsam mit etablierten Stars der Welt des Jazz 10 Tage lang und sorgen für unvergessliche Momente.
www.suedtiroljazzfestival.com

FESTIVAL TANZ BOZEN/ BOLZANO DANZA
Vom 12. bis 25. Juli 2020 bewegt sich Bozen zur Musik. Internationale Tanzgruppen treten nicht nur auf der Bühne, sondern auch in den Straßen Bozens oder an Schauplätzen außerhalb der Stadt wie auf dem Ritten oder auf Kohlern, auf.

ST. MAGDALENA KIRCHTAG
Mitte Juli wird zu Ehren der Dorfpatronin in St. Magdalena der traditionelle Kirchtag abgehalten. Der im Herbst eingekelterte Wein wird nun in den verschiedenen Weinhöfen und den aufgebauten Feststänen aufgeschenkt.

LORENZINACHT
Am 10. August 2020, wenn die Sternschnuppen den Nachthimmel füllen, schenken Weinbauern und Kellereien ab 18 Uhr unter den Bozner Lauben die neuen Weine zum Verkostungspreis auf.

ERNTEDANKFEST
Am 10. Oktober 2020 bieten über 30 Direktvermarkter auf dem Bozner Waltherplatz alle möglichen bäuerlichen Erzeugnisse an, von hausgemachten Säften, Tees, Honig, Milchprodukten, Obst und Gemüse. Die richtige Gelegenheit, um sich mit genügend Vorrat für den kommenden Winter einzudecken.

CAMPING MOOSBAUER von A bis Z

A

APOTHEKE

Gemeinde Apotheke
(1,5 km vom Platz entfernt) – Giacomo-Puccini-Allee, +39 0471 971162
Apotheke Gries
(3 km vom Platz entfernt) – Telser Galerie 8, +39 0471 285096
Für Turnusapotheken fragen Sie bitte an der Rezeption nach oder unter www.provinz.bz.it Turnusapotheken in die Suche eingeben.

ÄRZTLICHE BETREUUNG

erhalten Sie am unbürokratischsten in der Erste Hilfe Abteilung des Regional-Krankenhauses, 800 m vom Campingplatz entfernt. Schneller geht es im neu eingerichteten Trauma-Center der Marienklinik (privat). Claudia-De-Medici-Str. 2, geöffnet von 0 bis 24 Uhr, Tel. 0471 310 680

AUSZEICHNUNGEN

Es ist unser Motto, unseren Gästen das Bestmögliche zu bieten. Um uns selbst immer wieder anzuspornen, beteiligen wir uns an den verschiedensten Wettbewerben und Zertifizierungen und lassen unser Angebot laufend von unabhängigen Prüfern bewerten.

Unter anderem erhielten wir:

2019...
...wurden wir von camping.info unter die 100 besten Campingplätze Europas gewählt.

2018...
...den ADAC Award für unser Nachhaltigkeitskonzept
...eine Nominierung für den EUREGIO Umweltpreis
...den 2. Platz beim Campsite Award in der Kategorie „Innovation"
...den 3. Platz beim Campsite Award in der Kategorie „Particular Focus"
...und wurden wir camping.info unter die 100 besten Campingplätze Europas gewählt.

2017...
...die Auszeichnung als 100% klimaneutrales Unternehmen

2016...
...die Auszeichnung zum Excellent Place von LandYachting

2013...
...Europapreis des DCC

2010...
...ADAC Camping Award für unser LernCamping® Konzept

2007...
...die Auszeichnung ECOCAMPING

ABFALL (RECYCLING)

Bitte beachten Sie die Informationen bezüglich der Mülltrennung. Wiederverwertet werden können: GLAS, METALL, PAPIER, PLASTIK, KARTON, BATTERIEN, GASKARTUSCHEN, ASCHE.
Die Restmülltonnen sowie die Glokken für die Abfalltrennung finden Sie bei der Ausfahrtsstrasse nach den Parkplätzen.

B

BUS (ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL)

Direkt an der Zufahrt des Campingplatzes befindet sich die Bushaltestelle der Linie BOZEN-MERAN. Halbstündig fährt ein Überlandbus vorbei, der Sie ins Zentrum von Bozen oder Meran bringt. Den Fahrplan finden Sie im Schaukasten vor der Rezeption oder über die App „Südtirol2Go" oder „Südtirol Fahrplan".

BUSREISEN

In Zusammenarbeit mit MARTIN REISEN können wir Ihnen wunderschöne und interessante Busfahrten anbieten. Lassen Sie sich steuern und in die schönsten Gebiete Südtirols sowie in italienische Kunststädte führen! Dolomiten, Seiseralm, Cortina, Gardasee, Venedig, Verona... Und das Tollste: Sie buchen bei uns und steigen direkt an der Einfahrt unseres Campingplatzes zu.

F

FAHRRADVERLEIH

Zum Fortbewegen auf zwei Rädern stellen wir unseren Gästen einen kostenlosen Fahrradverleih zur Verfügung. Die Citybikes können bei Bedarf zusammen mit Sicherheitsschloss an der Rezeption ausgeliehen werden.

FERNSEHANSCHLUSS, DIGITALER

Der Campingplatz verfügt über mehrere Anschlüsse zum digitalen Fernsehen. Sei es für DVB-S (digitales Fernsehen über Satelliten) sowie auch für DVB-T (digitales Fernsehen über den terrestrischen Empfang). Sollten Sie also mit Ihrer Sat-Antenne kein Signal empfangen, schließen Sie einfach Ihr Fernsehkabel an unsere Anlage an. Den Kabel mit dem F-Connector (Schraubverschluss) für DVB-SAT schließen Sie an Ihren Receiver an oder den normalen Antennenkabel an Ihren Fernseher für den DVB-T-Empfang. Somit bleiben Ihnen alle Ihre eingestellten Sender Ihres Receiver erhalten. Adapterstükke, sowie Fernsehkabel, bekommen Sie an der Rezeption.

FERNSEHER

An der Rezeption können Sie sich gegen eine geringe Leihgebühr einen Fernseher oder Receiver ausleihen.

G

GOTTESDIENST IN DEUTSCHER SPRACHE

Katholische Kirche
Samstag/Vorabendmesse
19.00: Gries, Stiftspfarrkirche
Sonntag
7.00: Dom; Gries, Stiftspfarrkirche
9.30: Gries, Stiftspfarrkirche
10.00: Dom

11.00: Gries, alte Pfarrkirche (außer 15. Juni bis 15. September)
Evangelische-Lutherische Gemeinde Bozen
10.00: jeden Sonntag, Col di Lana Straße 10

GRILLEN

Das Grillen gehört zum Camping wie die frische Luft. Aus diesem Grund ist Grillen erlaubt, offenes Feuer allerdings nicht. Und falls Ihr Grillfeuer den Nachbar einräuchert, ist es selbstverständlich, dass Sie Ihn zu einer Grillwurst einladen.

GESCHÄFT

Unser Geschäft ist 7 Tage die Woche (auch an Feiertagen) geöffnet. Morgens gibt es täglich frische Brötchen und die aktuelle Tageszeitung. Außerdem finden Sie in unserem Geschäft eine gute Auswahl an heimischen Produkten wie Weine, Gemüse und andere Spezialitäten.

H

HUNDE AM PLATZ

Hunde sind am Platz gerne willkommen. Bitte denken Sie aber daran, dass sie innerhalb des Geländes immer an der Leine zu führen sind und das große und kleine Geschäft nicht innerhalb des Campings zu tätigen sind. Am Ausgang des Campingplatzes stehen Ihnen hierfür kostenlose Hundetüten zur Verfügung. Für eine willkommene Abkühlung während der heißen Tage sorgt die Hundedusche bei den Sanitäranlagen.

I

INTERNET

Auf dem ganzen Platz haben Sie die Möglichkeit, über ein kostenpflichtiges W-Lan einen Internetzugang zu bekommen.

K

KASSAZEITEN

Bezahlen können Sie von 8.00 bis 10.00 vormittags oder von 18.00 bis 19.00 abends. Da morgens immer viele Abreisen stattfinden, empfehlen wir Ihnen, schon am Abend vorher die Rechnung zu begleichen.

L

LERNKELLER

Ein Aufenthalts- und Seminarraum für Veranstaltungen und Verkostungen. Hier finden Sie auch interessante Bücher zum Ausleihen.

N

NACHTRUHE

Ab 23 Uhr bis 7 Uhr bitten wir um absolute Nachtruhe.

NOTFALL

Die allgemeine Notrufnummer in Italien lautet 112. Zwischen Rezeption und Geschäft finden Sie einen Notfallknopf, der Sie in **wirklich dringenden** Notfällen direkt mit Familie Egger verbindet.

P

PARKPLÄTZE

Die Autos werden ausschließlich auf den Stellplätzen untergebracht. Die Parkplätze am Eingang des Campings sind für Kurzparker und Restaurantgäste reserviert.

POST (ABGEHENDE)

Die Post wird täglich abgeholt. Der Postkasten befindet sich zwischen der Tür der Rezeption und der des Geschäftes.

R

RESTAURANT UND PIZZERIA MOOSBAUER

Die Öffnungszeiten und die aktuelle Speisekarte finden Sie am Infobrett am Eingang des Restaurants. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

RESTAURANTS IN DER UMGEBUNG

Buschenschank Noafer (einfach)
Schöner (steiler) Wanderweg zum Buschenschank direkt vom Platz. Ca. 1,5-Stunden-Wanderung. Für die genaue Wegbeschreibung wenden Sie sich bitte an die Rezeption. Geöffnet: Von Mitte Juni bis September geschlossen – Dienstag Ruhetag – Kontakt: 0471 - 266539

Restaurant Vögele (raffiniert)
Befindet sich in der Altstadt von Bozen. Bequem mit dem Bus vom Campingplatz aus zu erreichen. Sonntag Ruhetag
Kontakt: 0471 - 973938

Restaurant Eberle (raffiniert)
Befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite der Stadt Bozen. Steile, enge Zufahrt. Ca. 5 km entfernt.
Kontakt: 0471 976125

Ansitz Pillhof (exclusiv)
Befindet sich in Frangart auf dem Weg nach Eppan. 5 km vom Platz entfernt. Geöffnet: Montag bis Freitag von 16 bis 23 Uhr – Kontakt: 0471 633100. Reservierung erforderlich

Restaurant Batzenhäusl (rustikal mit einer großen Auswahl an selbst gebrauten Bieren). Befindet sich in der Altstadt von Bozen. Bequem mit dem Bus vom Campingplatz zu erreichen.
Kontakt: 0471 050 950

Restaurant Haselburg (exclusiv)
Befindet sich am Berghang südlich von Bozen. Ca. 6 km entfernt.
Geöffnet: ganztägig ab Mitte März
Kontakt: 0471 - 402130

Fischbänke
Eigentlich kein Restaurant, aber unbedingt einen Besuch wert. Die sicherlich originellste Kneipe von Bozen befindet sich bei den Marmortischen der ehemaligen Fischverkaufsstände. Da es außer Sonnenschirmen kein Dach über dem Kopf gibt, tischt Cobo, Lebenskünstler, Maler und Gastronom, nur von Mitte April bis Mitte Oktober auf. Samstag Abend und Sonntag Ruhetag. Dr.-Streiter-Gasse 28

Schwarzer Adler (einfach)
Befindet sich in Andrian, ca. 7 km entfernt. Montag sowie Dienstagmittag geschlossen.
Kontakt: 0471 510288

Buschenschank Föhrner
oberhalb Bozen, zu Fuß über die Guntschnapromenade erreichbar (ab Grieser Platz ca. 45 min). Im Sommer geschlossen.
Kontakt: 0471 287181 – Reservierung erforderlich

REZEPTION
Unsere Rezeption ist täglich ab 8.00 Uhr geöffnet. Für alle Informationen oder Anregungen ist die Familie Egger und ihr Team jederzeit für Sie da.

S

SALZWASSERPOOL
Unser Badewasser im Schwimmbad wird mit einer gewissen Menge an Kochsalz angereichert, was zu einer deutlichen Verbesserung des Badegenusses führt, da diese Salzkonzentration in etwa jener des menschlichen Körpers entspricht. Die Hygienisierung des Beckens erfolgt über das Elektrolyseverfahren. Daher ist es zwingend erforderlich die Ruhezeit des Pools von 20 Uhr bis 8 Uhr zu respektieren.

SOLARKOCHER
Kochen mit der Kraft der Sonne.
Der Parabolspiegel konzentriert die Sonnenstrahlen auf den Topf (am besten schwarz), sodass sein Inhalt erhitzt wird. Steht für Jedermann zum Ausprobieren bereit.

T

TAXI
Bus verpasst? Über die Telefonnummer +39 0471 981111 können Sie sich ein Taxi bestellen. Es antwortet die automatische Taxivermittlung. Geben Sie als Adresse „Camping Moosbauer" an. Danach werden Ihnen Taxinummer und Ankunftszeit des Taxis mitgeteilt. Diese müssen Sie dann noch mit „Ja" bestätigen. Leider ist es in Bozen nicht möglich ein Taxi vorzubestellen. Falls Sie das Taxi zu einer ganz bestimmten Zeit wünschen, empfehlen wir, eine halbe Stunde vorher anzurufen. Im Normalfall kommt ein Taxi innerhalb von 5-15 min.

TISCHTENNIS
Unsere Tischtennisplatte steht allen frei zur Verfügung. Tischtennisschläger und Bälle können gegen Kaution an der Rezeption ausgeliehen werden.

U

URBAN GARDENING LOUNGE
Ein kleiner Hochbeetgarten mit Kräutern, Früchten und Salaten lädt zum Verkosten und Ernten ein und auf den bequemen Palettenmöbeln lässt sich gut verweilen.

W

WASCHKABINEN
Im Sanitärgebäude befinden sich 5 Waschkabinen, davon ist eine für Kinder und Familien reserviert. Die behindertengerechten Kabinen können von Menschen mit Behinderung reserviert werden, ansonsten sind sie für alle zugänglich.

WASCHMASCHINEN UND TROCKNER
Zwei Waschmaschinen und ein Trockner stehen Ihnen im Spülraum zu Verfügung. Waschmarken erhalten Sie im Geschäft.

WASSER
An allen Wasserstellen des Platzes steht Ihnen Trinkwasser zur Verfügung.

WASSERSPENDER
Im Geschäft, neben der Brottheke, finden Sie einen Wasserautomaten der sowie stilles Wasser als auch Sprudelwasser spendet. Hier dürfen Sie Ihre Flaschen auffüllen und somit Plastikmüll vermeiden. Das stille Wasser ist gratis. Im Geschäft bieten wir auch Flaschen zum Verkauf und Verleih an.

Z

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN
Wir akzeptieren EC-Karte, Visa und MasterCard, natürlich auch Bargeld.

Ausflüge mit Hunden

Foto: Kurverwaltung Meran/Alex Filz

Betreuung

Dog Residence in Terlan: bietet Tag- und Nachtbetreuung an, damit Herrchen und Frauchen auch mal ohne tierische Begleitung ausgehen können. Es gibt eine große Spielwiese, einen Schwimmteich und Hundelogen mit Bodenheizung. Tägliche Betreuung bereits ab 7 Uhr Mo-Fr und am Wochenende ab 8 Uhr bis jeweils 19 Uhr.
Tel: 0039 344 2559 659,
www.dogresidence-neuhauser.it

Schwimmen

Montiggler Seen: die beiden Montiggler Seen in Eppan liegen mitten im Wald und können umwandert werden. An zahlreichen Stellen ist das Wasser leicht zugänglich für Mensch und Hund. Achtung! Einzelne Stellen sind für Hunde verboten, dort ist es auch ausgeschildert. Wo kein Schild steht... rein ins kühle Nass!

Auslaufzonen

in Bozen: es gibt 25 Hundeauslaufzonen verschiedener Größen, die größten haben wir hier für Sie aufgelistet. Einen Stadtplan mit eingezeichneten Hundeauslaufzonen erhalten Sie an der Rezeption.

- Grünfläche am linken Talferufer zwischen Museon - Alpini-Wassermauer (10.000 qm)
- Rom Brücke (1000 qm)
- Neubruchweg (430 qm)
- Roen-Straße Pompeipark (880 qm)
- Mignone Park (900 qm)
- Duca-d'Aosta-Allee (435 qm)
- Firmianpark (480 qm)
- Talferpromenade nördlich der Straßenmündung vom Talfergries (900 qm)
- Ortler-Straße (1260 qm)
- Bari-Straße - neben Semirurali Park (480 qm)
- Genua-Straße (Rollschuh-Eislaufbahn) (680 qm)
- Rechtes Eisackufer (2000 qm)
- Trienter Straße (2000 qm)
- Europapark (400 qm)

Außerhalb Bozen:
- Eppan Gand, am Fuße der Mendelpassstraße, Kreuzung Oberplanitzing
- Lana, Brandiswaalweg, mit Erfrischungsmöglichkeit im Fluss

Einkaufen für Hunde

Zoomarket / Altstadt Bozen:
Vintler Galerie, Tel. 0471 981809

Dogat / Bozen Süd:
im Einkaufszentrum Twenty,
Tel. 0471 981809

L'Isola dei Tesori / Bozen:
Drususallee 165, Tel. 0471 502074

Wanderungen und Freizeitangebot

#19
Rund um die Tschaufenhöhe

Charakter: Leichte Wanderung für die ganze Familie mit nicht allzu vielen Höhenmetern

Ausgangspunkt: Jenesien (1089 m)

Gehzeit gesamt: 5 Stunden

Erreichbarkeit: mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab Camping oder Auto.

Foto: TV Jenesien

Foto: Sonnenplateau Ritten Konsortial GmbH

#18
Rundwanderung am Rittner Horn

Charakter: Unschwierige Wanderung auf guten Bergwegen ohne große Höhenunterschiede, die letzten Meter zum Rittner Horn führen etwas steil über Felsen.

Ausgangspunkt: Schwarzseespitze, Bergstation der Rittner-Horn-Seilbahn (2071 m)

Gehzeit gesamt: ca. 3 1/2 Stunden

Erreichbarkeit: mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab Camping oder Auto.

#24
Auf dem Leiferer Höhenweg

Charakter: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich, einige ausgesetzte, mit Drahtseilen gesicherte Passagen, sonst bequeme Berg- und Fahrwege.

Ausgangspunkt: Leifers (245 m) Parkplatz Pfarrkirche

Gehzeit gesamt: 4 ½ Stunden

Erreichbarkeit: mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab Camping oder Auto.

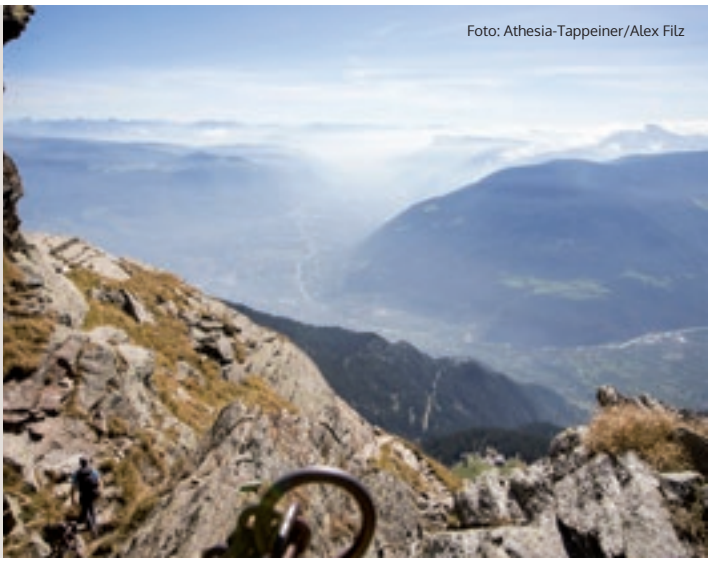


Foto: Athesia-Tappeiner/Alex Filz

NB: An der Rezeption erhalten Sie eine detaillierte Wegbeschreibung mit Karte.

Fahrradtouren

Foto:IDM/Harald Wisthaler

#3

Bozen – Auer – Castelfeder Radtour

Kurzbeschreibung: leichte Radwanderung mit Steigung von Auer bis Castelfeder (224-338 m), großteils verkehrsfreier, asphaltierter Radweg, nur sehr wenig landwirtschaftlicher Asphaltweg mit etwas Verkehr.

Wegbeschaffenheit: asphaltierter Radweg/Schotterweg von Auer bis Castelfeder

Ausgangs- und Endpunkt: Camping Moosbauer

Fahrzeit: ca. 4 ½ Stunden

Foto: Foto: TV Jenesien

#10

Jenesien – Sarntal – Ritten Mountainbiketour

Kurzbeschreibung: interessante, aber schwere Berg – Tal und wieder Berg – Tal Mountainbike Tour für sehr gut Trainierte.

Wegbeschaffenheit: großteils Asphalt, teils Schotterweg

Ausgangs- und Endpunkt: Camping Moosbauer bzw. Jenesien

Fahrzeit: ca. 7 Stunden

Foto: IDM/Helmuth Rier

#20

Rosengarten Rennradtour

Kurzbeschreibung: Die Strecke führt von Bozen über den Niger- und Karerpass und dann durchs Eggental wieder zurück.

Wegbeschaffenheit: Asphaltierte Straßen, teils Radwege, teils Fahrbahn

Ausgangs- und Endpunkt: Camping Moosbauer

Fahrzeit: ca. 6 Stunden

NB: An der Rezeption erhalten Sie eine detaillierte Wegbeschreibung mit Karte.

FREIZEITAKTIVITÄTEN

Hochseilgarten

Abenteuerpark Kaltern
Mit 200 Elementen auf 23 verschiedenen Parcours und 35 Flying Fox Rutschen ist er der größte Abenteuerpark Südtirols.
Adresse: Sportzone St. Anton, Kaltern
Tel. +39 347 8 010 960

abenteuerpark.it

Angeln

Fischereiteich St. Leonhard in Passeier
Die Freizeitanlage ist für Familien mit Kindern sowie ältere Personen geeignet.
Mit der vor Ort erhältlichen Tageskarte dürfen 4 Fische gefangen werden. Nach einer kurzen Einweisung bekommt man eine Angelrute und Köder und los geht's. Direkt beim Fischteich gibt es ferner einen Kinderspielplatz und Picknick Tische.
Adresse: Passeirerstraße 72
Tel: +39 389/1964192

fischerverein-stleonhard.com (Hauptmenü: Naherholungszone mit Fischerteich)

Bogenschießen

RiArco Ritten
3D Panorama-Bogenparcour mit 28 Stationen und 65 Zielen geeignet für Anfänger und Profis.
Adresse: St. Leonhard Straße 20
Oberinn, Ritten - Tel: +39 333 466 2667

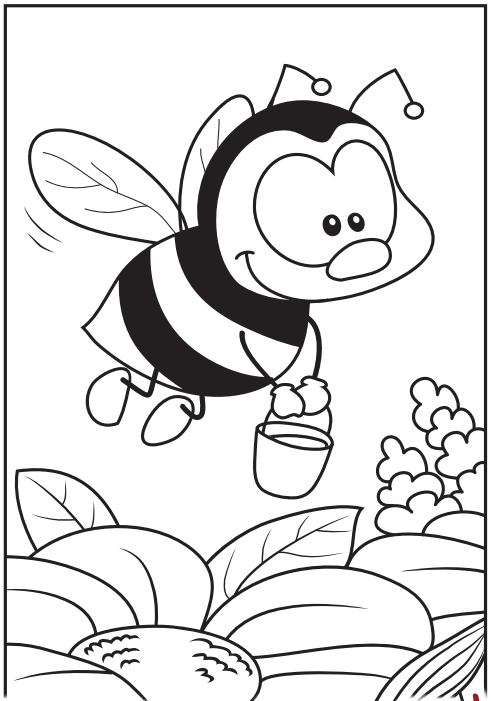
riarco.eu

Sommerrodelbahn

Alpin Bob - Meran 2000
Die 1,1 Kilometer lange Schienenrodelbahn garantiert Kindern und Erwachsenen ein unvergessliches, rasantes Erlebnis!
Adresse: Naifweg 37 Meran 2000
Tel: + 39 0473 234821

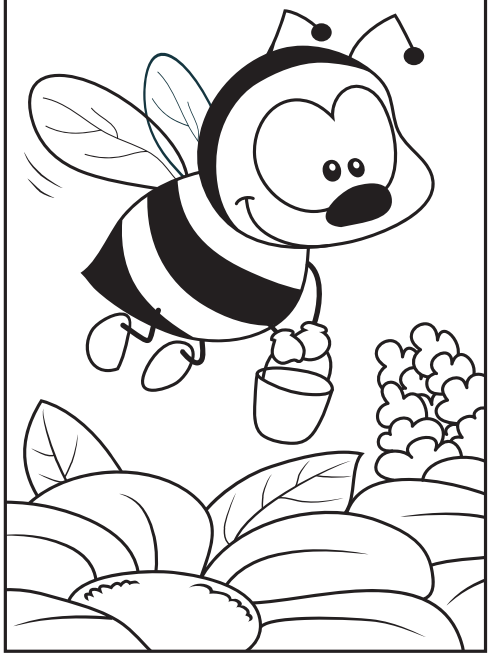
meran2000.com

spiel und spass für die kids

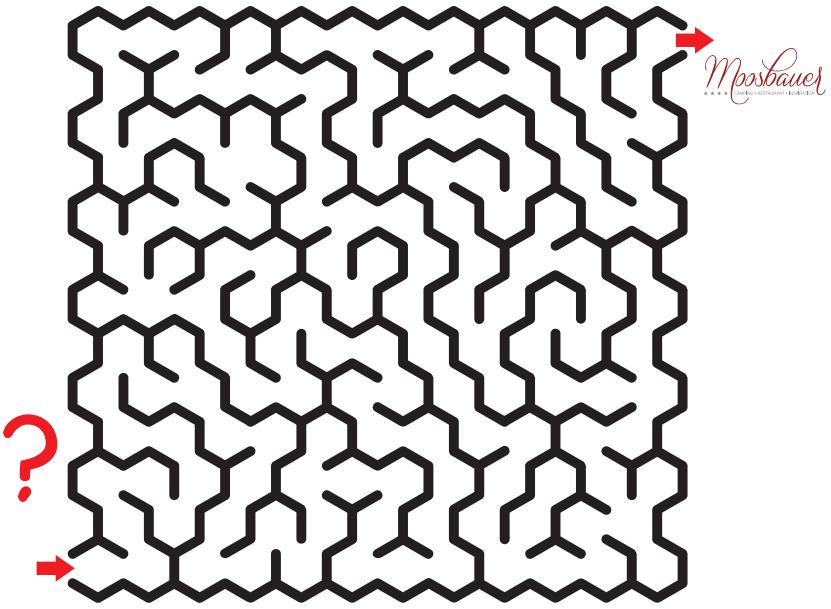


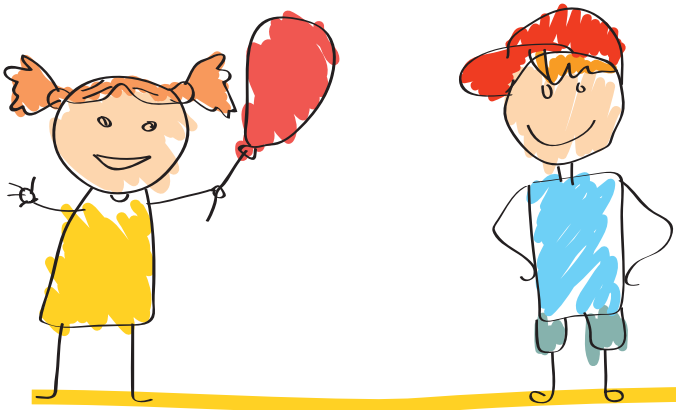
zum ausmalen!

findest du die 10 fehler?



wer findet den weg zum mossbauer?





WIEVIELE SCHMETTERLINGE KÖNNT IHR AUF DER BLUMENWIESE ZÄHLEN.

Was Sie **über Südtirol** immer schon wissen wollten

Foto: IDM Südtirol/Alex Filz

Woher kommt das Wort „Buschenschank"?

Ein Buschenschank ist ein kleiner, bäuerlicher Betrieb, der Produkte aus Eigenproduktion anbieten darf. Wein, Bier, Säfte, Schnäpse, hausgemachte Mehlspeisen und „Brettljause" stehen hier meist auf der Karte. Dabei gelten strenge Regelungen wie hoch der Prozentsatz von zugekauften Produkten aus anderen bäuerlichen und nichtbäuerlichen Betrieben sein darf.

Der Name Buschenschank kommt von Föhren-, Tannen-, oder Fichtenbuschen, die über den Eingang der Schenke gehängt wurden. Diese zeigten an ob der Betrieb geöffnet war oder nicht.

Den Ursprung hatten Buschenschänke im 8. Jhd. unter Karl den Großen, der auf seinen landesweit neu errichteten Obstwiesen und Weinbergen Schankbetriebe eröffnen ließ.

Die erste rechtliche Grundlage für den Buschenschank wurde jedoch erst am 17. August 1784 von Kaiser Josef II durch eine Zirkularverordnung geschaffen. Mit diesem Zirkular erteilte Josef II. jedermann die Erlaubnis, die von ihm selbst erzeugten Lebensmittel, Wein sowie Obstmost zu allen Zeiten des Jahres, wie, wann und zu welchem Preis er möchte, zu verkaufen oder auszuschenken.

Foto: IDM Südtirol/ Frieder Blickle

Foto: IDM/Alex Moling

Wie spricht man in Südtirol?

Warum sprechen wir Deutsch, Italienisch und Ladinisch?

Die sprachliche Situation in Südtirol ist eine sehr besondere. Bis zum Ende des Ersten Weltkriegs gehörte Südtirol zu Tirol, 1919 wurde das Land dann allerdings Italien zugesprochen. In der Zeit des Faschismus kämpfte die Bevölkerung dann hartnäckig gegen die so genannte „Italienisierung" und um Minderheitenrechte. Heute sind in Südtirol sowohl Deutsche, Italiener als auch Ladiner zu Hause. Italienisch wird vor allem in Bozen bzw. in den südöstlichen Ortschaften gesprochen, wohingegen die Ladiner hauptsächlich in den Dolomitentälern leben. Die deutschsprachige Bevölkerungsgruppe ist zum größten Teil in den Dörfern und Gebirgstälern im ganzen Land verteilt. Alle drei Sprachen sind als Landessprachen anerkannt und deutsch und italienisch müssen von den Beamten in öffentlichen Diensten gesprochen werden. Um ein öffentliches Amt zu belegen muss ein 2-sprachigkeits Nachweis vorgelegt werden.

Spricht wirklich jeder alle Sprachen?

Obwohl Deutsch und Italienisch an allen Schulen gelehrt wird, kann es durchaus vorkommen, dass manche Südtiroler nicht beider Sprachen mächtig sind. Liegt oft daran, dass sie entweder erst nach ihrer Schulzeit ins Land gezogen sind, oder die zweite Sprache wegen Nichtgebrauchs in Vergessenheit geraten ist. Die ladinische Sprache wird nur im Gadertal und Gröden gesprochen und gelehrt. Dazu kommen südtirolweit rund 40 verschiedene Dialekte, die ihren Ursprung im Südbayrischen finden.

Wie ist das mit den Schulen?

Es gibt sowohl deutsche, italienische als auch ladinische Schulen. Dabei werden die Hauptfächer in der Muttersprache unterrichtet und die 2. Sprache wird als Fremdsprache immer ab der 1. Klasse gelehrt.

Gab es in Südtirol Dinosaurier?

Noch vor 40 Jahren hätten Geologen nie nach Spuren von Dinosauriern im Gebiet der Dolomiten gesucht. Heute wissen wir hingegen, dass hier vor

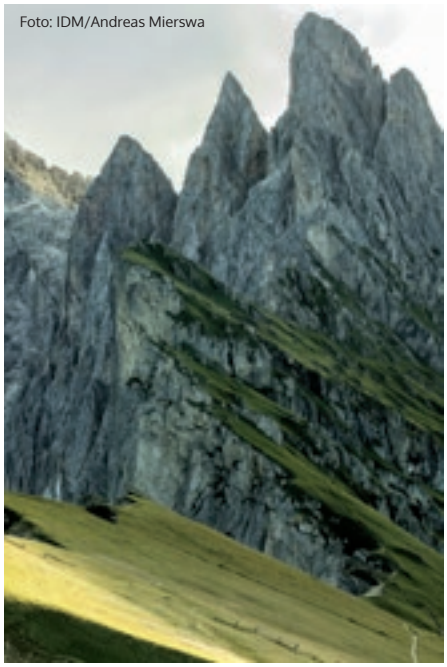


Foto: IDM/Andreas Mierswa

Foto: Associazione turistica Solda

Millionen von Jahren eine erstaunliche Vielfalt an Reptilien und Dinosauriern lebte. Davon zeugen die uralten, versteinerten Spuren, die in den Gesteinen der Dolomiten gefunden wurden und für die Wissenschaft von extrem hoher Bedeutung sind.

Wer sich selbst davon überzeugen möchte, sollte einen Ausflug in die Blätterbachschlucht in Aldein machen. Dort können Sie verschiedenste Gesteinsschichten, Ablagerungen, Fossilien und Saurierspuren aus vergangener Zeit bestaunen.

Spürt man in Südtirol den Klimawandel?

In den Alpen kann man den Klimawandel vor allem an den Gletschern erkennen. Viele Alpengletscher haben sich in den letzten Jahrzehnten zurückgezogen und sind auf die Hälfte ihrer ursprünglichen Ausdehnung geschrumpft. Noch in diesem Jahrhundert werden die Alpengletscher, mit wenigen Ausnahmen, vollständig verschwunden sein.
Die bereits spürbaren Folgen dieser Entwicklung sind:

- mehr Erdrutsche, Lawinen und Murenabgänge
- langanhaltende Trockenperioden, unterbrochen von Starkregen
- mehr Überschwemmungen in den Tallagen
- große Hitze in den Städten während der Sommermonate
- starke Winde
- Jahreszeiten verschieben sich
- Tiere wandern in höhere Lagen

Foto: IDM/ Harald Wisthaler

ACHTUNG SPANNUNG!

Oder: Wie Südtirol zu dem wurde was es heute ist

Foto: IDM Südtirol/Max Lautenschläger

26. April 1915 – Der Londoner Vertrag

Südtirols Geschichte, wie wir sie heute erleben, beginnt am 26. April 1915. Es regnete in Strömen und der Himmel war schon nachmittags trübgrau. Fast kein Südtiroler wusste Bescheid, dass an diesem Tag in London ihre Geschichte umgeschrieben wird. Mit einer einfachen Unterschrift erklären sich die Alliierten bereit Italien für deren Kriegseintritt auf Seiten der Alliierten Südtirol zu „schenken". Politisch ein regulärer Akt, menschlich einer mit Folgen bis heute.

1921 – Der Faschismus erstarkt

Drei Jahre seit Kriegsende. Südtirol hat seine neue Identität noch nicht einmal richtig verstanden, da beginnt das Grauen. Am 24. April 1921 schießen Faschisten in einen Trachtenfestzug, der Lehrer Franz Innerhofer aus Marling wird getötet, 50 Menschen verwundet. Jetzt war klar, was die Faschisten unter ihrem Führer Benito Mussolini und dessen Federführer Ettore Tolomei vorhatten; es gab drei konkrete Programme: die Entnationalisierung der Südtiroler, Massenansiedlung von Italienern und Aussiedlung der Südtiroler. Die deutsche Sprache wurde verboten! Aus allen Schulen, aus dem öffentlichen Leben verbannt. Alle Orts- und Flurnamen, Vor- und viele Familiennamen wurden italienisiert. Deutsche Vereine und Verbände wurden verboten und deren Vermögen geraubt. Die Zeiten standen schlecht. Doch der Widerstand formierte sich im Untergrund. Die deutschen Geheimschulen, Katakombenschulen, lassen noch heute erahnen was mutige Menschen zustande bringen, wenn sie an eine Sache glauben. Sie waren über das ganze Land verteilt und noch der einzige Kontakt zur deutschen Kultur. In der Industriezone in Bozen, wo 3 Millionen Quadratmeter Grund von den Bauern enteignet wurden, 50.000 Obstbäume und Tausende von Edelreben unmittelbar vor der Ernte vernichtet, schaffte die italienische Regierung Platz für 56.000 Italiener. Für Arbeit und ein neues Heim. Doch auch damit ging die Rechnung nicht auf. Die Südtiroler ließen sich nicht unterkriegen. Dann jedoch sah man plötzlich eine Chance, die das Problem Südtirol und deren deutschsprachigen Einwohner für immer aus der Welt schaffen würde. Der 2. Weltkrieg rückte näher...

1939 – Die Option, der Riss quer durch Südtirol

Und jetzt die Möglichkeit für Mussolini reinen Tisch zu machen. Die Südtiro-

Foto: IDM Südtirol/Alex Filz

ler sollen sich entscheiden: entweder sie nehmen die deutsche Staatsbürgerschaft an und wandern aus, irgendwo nach Galizien oder Polen, oder sie bleiben hier und werden „richtige" Italiener. Unmissverständlich wurde darauf hingewiesen, dass dann keine Rücksicht mehr auf ihr Volkstum genommen wird! 6 Monate Zeit zu überlegen. Der 31. Dezember 1939 war Stichtag! Gehen oder Bleiben! Diese 6 Monate waren geprägt von Propaganda, Drohungen, Versprechungen, Lügen, Hass und Zweifel. Die Kluft riss Gräben quer durch die Dörfer und mitten durch die Familien. Etwa 85% der Südtiroler Bevölkerung entschieden sich für die Umsiedlung ins Reich, womit weder die italienischen Faschisten noch Hitler gerechnet hatten. Tatsächlich ausgewandert sind bis zum Sturz des Diktators Mussolini nur einige tausend Familien.

1946 – Das Pariser Abkommen, ein Neuanfang?

Der Krieg ist vorbei und die Pariser Friedenskonferenz stellt die Weichen für die Zukunft. Österreich ist als Verliererstaat in der Verhandlungsposition zu schwach um Südtirol zurück zu holen. Außenminister Karl Gruber erkämpft einen Vertrag mit seinem italienischen Amtskollegen Alcide de Gaspari. In dem Abkommen werden Autonomierechte für eine Selbstverwaltung und Gesetzgebung in Südtirol eingeräumt. Auch das deutschsprachige Schulwesen wurde darin garantiert. Österreich wurde als Schutzmacht anerkannt. Sollte das reichen?

1948 – Das 1. Autonomiestatut

Das erste Autonomiestatut tritt in Kraft! Auf dem Papier! In Wirklichkeit beginnt eine Verzögerungs- und Verschleierungstaktik der italienischen Regierung. Wichtige Punkte des Vertrages werden ignoriert oder einfach nicht umgesetzt. Es kommt so weit, dass die österreichische Regierung eine offizielle Beschwerde nach Rom übermittelt. Italien erklärt sich daraufhin zu unverbindlichen „Gesprächen" bereit. Aber auch dann bewegte sich nichts.

1957 – Schloss Sigmundskron

Die Spannungen nehmen zu. Rom will in Bozen einen neuen Stadtteil mit 5000 Wohnungen errichten. Ein neuer Anlauf für die Italienisierung? Es kommt zum ersten großen Massenprotest in Südtirol. 35.000 Südtiroler versammeln sich auf Schloss Sigmundskron um die vertraglich festgelegte Autonomie einzufordern. Diese wurde im Gruber-De Gasperi Abkommen 1946 auf die Region Trentino-Südtirol festgelegt – somit zu Gunsten einer deutlichen Mehrheit der italienischsprachigen Bevölkerung. Seite an Seite standen die Südtiroler unter ihrem Landesvater Silvius Magnago zwischen den Burgmauern und proklamierten das „Los von Trient!", forderten somit endlich eine eigene Autonomie für Südtirol. Und... es bewegt sich nichts!

1960 – Die UNO wird eingeschaltet

Die Südtirolfrage wird mit Hilfe Österreichs auf die Tagesordnung der UNO-Vollversammlung gesetzt. Durch wiederholten Druck von dieser höchsten Instanz wird...

1961 – Die 19er Kommission

eine eigene Kommission (19er Kommission) ernannt – mit der Aufgabe die Südtirolfrage unter allen Gesichtspunkten zu studieren und der Regierung in Rom Vorschläge zu unterbreiten. Sie setzt sich aus 7 Südtirolern, 1 Ladiner und 11 Italiener zusammen. Einigen Südtirolern ging dies anscheinend alles zu langsam oder sie sahen von Beginn an kein Ende der Verhandlungen. Dies führte zu einem der schwierigsten Momente in der Südtiroler Geschichte. Alles Erreichte und alles noch in Aussicht Stehende begann am 11. Juni 1961 extrem zu bröckeln.

11. Juni 1961 - Die Feuernacht

Unter dem Namen BAS (Befreiungsausschuss Südtirol) formierte sich eine Gruppe Menschen, die keine andere Wahl sahen, als ihre Forderung auch mit Gewalt umzusetzen. Schon Ende der 50er Jahre begannen Anschläge auf Strommasten und Statuen, Symbole des italienischen Staates und dessen Einfluss. Am 11. Juni 1961 gipfelte dies alles in der Feuernacht, 47 Elektromasten wurden in einer Nacht in die Luft gesprengt. Die Zeit nachher bis 1969 war geprägt von Geheimdienstaktionen, Verhaftungen, Folterungen und auch Todesfälle. Südtirol wurde urplötzlich durch die Attentate in das Licht der internationalen Öffentlichkeit gedrängt. Von innen nach außen gestülpt. Die Historiker streiten sich noch heute, ob dies den Autonomieverhandlungen geholfen oder geschadet hat. Tatsache ist, dass es die Verzweiflung und nackte Angst war, die die Menschen zu solchen Taten gedrängt hat und das dies nie vergessen werden sollte, wenn Diskussionen darüber geführt werden.

22. November 1969 – Die Paketschlacht in Meran

1964 legte die 19er-Kommission ihre Vorschläge vor. Diese wurden als das „Paket" bezeichnet. Nach weiteren zähen Verhandlungen um die Details, auch zwischen Italien und Österreich mit mehreren brisanten Momenten, musste dieses erzielte Ergebnis nun von der Südtiroler Volkspartei bei deren Landesversammlung gutgeheißen werden. Die Debatte dauerte

Foto: IDM Südtirol/Frieder Blickle

12 Stunden. Der Ausgang war nicht weniger spektakulär. Die Paketbefürworter setzen sich mit 583 (52,8%) Stimmen gegenüber den Paketgegnern durch, die 492 Stimmen (44,6%) erreichen.

1972 – Das zweite Autonomiestatut

Nun beginnt für viele eine neue Zeitrechnung. Das 2. Autonomiestatut tritt in Kraft! Diesmal mit einem so genannten Operationskalender, der dafür Sorge tragen soll, dass die beschlossenen Maßnahmen auch umgesetzt werden. Erst dann will sich Österreich bereit erklären, den vor der UNO 1960 begonnenen „Streit über die Durchführung des Pariser Abkommens" als beendet zu betrachten. Als Zeitplan bis zur Umsetzung wird 1974 festgeschrieben. Eine 6er-Kommission bearbeitet die Befugnisse des Landes, die 12er-Kommission die der Region Trentino-Südtirol. Doch die Mühlen mahlen langsam. Erst 1992! waren alle Punkte erfüllt und der Weg nun frei für ein weiteres historisches Datum:

11. Juni 1992 – Die Streitbeilegung

An diesem Tag wird mit der Abgabe der Streitbeilegungserklärung der formelle Abschluss der Südtirol-Verhandlungen vollzogen. Österreich zog seine Klage bei der UNO zurück. Das Südtiroler Autonomiemodell ist ein lebendes Zeugnis von Hartnäckigkeit, Verzweiflung, Hoffnung, Stolz, Kompromisse und noch vieles mehr. Auch heute noch gibt es viele Stimmen, die sich andere Wege in die Zukunft gewünscht hätten. Auch heute noch gibt es Menschen, die zurück nach Österreich möchten, andere, die diese Diskussionen nicht mehr hören können. Mittlerweile spielt sich aber eine ganz andere Diskussion an ganz anderen Orten ab. Ausgetragen von Menschen, die gar nicht in unserem Land leben. In den 90iger Jahren steigt das Interesse außerhalb von Südtirol für unsere Autonomie-Lösung. Vor allem für die Sprachminderheiten im ehemaligen Ostblock scheint unsere Autonomie eine friedliche Lösung zu sein. Mittlerweile hat sogar der Dalai Lama des Öfteren unser Land besucht um die Autonomie zu studieren, eine Lösung für Tibet? Wenn wir von den Landkarten absehen, wo die staatlichen Grenzen nach Linien gezogen sind und auf die Menschen schauen, die in einem Staat leben, erkennen wir, wie viele Menschen auf dieser Welt eine Minderheit sind! Die Kriege und Machtansprüche der Vergangenheit haben dafür gesorgt. Unsere Autonomie mag nicht perfekt sein, sie mag auch nicht allen gefallen, für viele Menschen aber ist Südtirol ein gelobtes Land. Dieser Kurzabriss soll Appetit auf mehr machen und Lust darauf unser Land auch geschichtlich kennen zu lernen. Ich habe ihn aus Liebe zu meiner Heimat geschrieben. Inhaltliche Fehler und/oder Unvollständigkeiten gehen voll auf meine Kappe.

Klaus Egger Bozen, Jänner 2006

CAMPING MOOSBAUER – DIGITALES HAUSPROSPEKT

Nach drei Saisonen war es wieder soweit: Ein neues Hausprospekt musste her. Nun kamen die Fragen auf: Wollen wir bei einer gedruckten Form bleiben? Sind wir damit unserer Nachhaltigkeitsphilosophie gerecht? Braucht es im heutigen digitalen Zeitalter überhaupt noch ein Hausprospekt in gedruckter Form, oder produzieren wir nur mehr Müll?
Schlussendlich haben wir einen Entschluss gefasst und einen Hausprospekt in digitaler Form anfertigen lassen.

Und hier das Ergebnis.
www.moosbauer.com/prospekt

Wie funktioniert ein QR Code:
Über den QR Code werden Sie auf Ihrem Smartphone oder Tablet direkt auf das Hausprospekt weitergeleitet (Internet erforderlich). Hierfür reicht es oftmals die Fotokamera Ihres Gerätes zu aktivieren und damit den Code (das verpixelte Quadrat) zu zentrieren, **als ob** Sie ihn abfotografieren wollten. Ihr Smartphone sollte den Code erkennen und Sie fragen, ob Sie die Seite www.moosbauer.com/prospekt öffnen möchten. Nicht auf allen Geräten ist das Programm zur automatischen Wiedererkennung von QR Codes vorhanden. Dann kann eine App (www.wikihow.com/Scan-a-QR-Code) Abhilfe schaffen oder Sie besuchen unsere Webseite.

BUCHTIPP :: BUCHTIPP :: BUCHTIPP ::

Kleine Gase – Große Wirkung
Der Klimawandel
David Nelles & Christian Serrer

„Dieses Buch, geschrieben von zwei jungen Menschen, schafft es eine Fülle von komplexen wissenschaftlichen Erkenntnissen verständlich auf den Punkt zu bringen – Wissen, das wir für die Gestaltung unserer Zukunft dringend benötigen"

Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Joachim Schellnhuber

ISBN 978-3-9819650-0-1

IMPRESSUM

Auftraggeber: Camping Moosbauer, Moritzinger Weg 83, 39100 Bozen – Italien, www.moosbauer.com
Redaktion: Sabine Turker Gross, Marketingabteilung, sabine@moosbauer.com
Grafik & Design: Dietmar Obkircher, www.obkircher.com
Druckerei: Lanarepro, www.lanarepro.com
Apfelpapier: Frumat, Bozen
Quellen: www.faz.de, www.riffreporter.de, www.bolzano-bozen.it, www.goqr.me/de, www.wertstoffblog.de, www.google.it